Abschlussbericht VS Pram 4. Klasse

1. Einheit:21. April

Auch in der vierten Klasse der VS Pram beschreiten wir das große Feld des Mutigseins und wie mutig sie darangegangen sind an das Spiel, alle Ehre. Voller Begeisterung, Schaffenskraft, Dynamik und haben eine Harmonie entwickelt, die sich sehen lassen kann. Wir freuen uns schon sehr auf unsere großen mutigen Spiele, hier können wir ein großes Terrain an mutigen Taten abschreiten.

2.Einheit: 28. April

Dieses Mal haben wir die Geschichte von dem bösen Och gespielt. Eine sehr eindringliche Geschichte. Die bösen Ochs zerstören jedes Jahr ein Dorf, dieses Mal jenes, das „Der starke Wanja“ aufsucht. Die Menschen sind verzagt, wollen wegziehen, doch der starke Wanja verspricht ihnen zu helfen, er stellt sich dem bösen Och entgegen. Der Starke Wanja ist ein unwahrscheinlich starker Mensch, der Bäume ausreißen kann und Häuserbalken aufhebt. Niemand von den Dorfbewohnern wagt sich mit ihm hinaus zu dem bösen Och, der im Wald lebt. Es ist ein ungleicher Kampf, den der böse Och droht auch Wanja zu besiegen, doch Wanja stellt sich dem bösen Och entgegen und schließlich zerplatzt das Ungetüm. Anm.: Der böse Och bläht sich auf und bläst dann alles hinweg, was ihm unterkommt (Häuser, Bäume, …)

Zu guter Letzt haben die Leute ihr Glück gar nicht fassen können und erst allmählich sich darangemacht, die Häuser wieder aufzubauen, wobei ihnen natürlich „Der starke Wanja“ geholfen hatte.

Fazit: Die Kinder konnten erleben, dass keine Situation ganz aussichtslos ist, dass man nicht verzagen muss. Das oftmals der Mut von einer Seite herangetragen wird, die man gar nicht erwartet hatte.

3.Einheit: 5. Mai

Die dumme Augustine, ein klassisches Stück der Emanzipation, wie altmodisch, denkt man, doch bereits in der Vorbesprechung sagt ein Bub: klar, Frauen sollen zuhause bleiben. Willkommen im 21. Jahrhundert, mein Gedanke dazu.

Aber nun zum Stück: die Klassenlehrerin meinte, es täte einem Mädchen gut, auch einmal im Mittelpunkt zu stehen, sie würde sich sehr oft zurückziehen. So haben wir dieses Mädchen ermuntert, die „Dumme Augustine“ zu spielen. Und sogleich war der Zirkus in der Stadt, wie man so schön sagt. Artisten, Tierdressur, Akrobatik, Clownerie, bester Zirkus, Manege wie sie lebt. Aber dieses Stück lebt einfach von der Spannung, wann dann endlich der große Auftritt von „der Augustine“ kommt. Und siehe da: die dumme Augustine tritt auf, mit einer Hingabe, großer Kreativität, enormer Aktivität und Schaffenskraft, sie begeistert ihr Publikum, tosender Applaus.

Fazit: In diesem Stück zeigt sich der Mut im rechten Augenblick, der einmal kehrt und dann nicht wieder. Oft muss man den Mut einfach beim Schopf packen.

4.Einheit: 12. Mai

Der arme Mann und der König

Ein Bravourstück für den Anschauungsunterricht zum Thema Mut. Wer übernimmt Verantwortung, wer hält seinen Kopf hin, eine alltägliche Begebenheit, immerwiederkehrend. In diesem Stück übernehmen nicht die Klugen, die Reichen, die Gebildeten Verantwortung, sondern ein armer Mann steht seinen Mann, er tritt dem König gegenüber, auch auf die Gefahr hin, eingesperrt zu werden, oder noch schlimmer, sein Leben zu verlieren.

Fazit: Es war sehr eindringlich, man hätte eine Stecknadel fallen lassen können, wie sich der arme Mann auf den Weg macht, um dem König gegenüberzutreten. Wird es gut gehen, wird der König nachgeben? Eine Freude auch für mich, derartige Spiele durchführen zu können, mich dem Verlauf anvertrauen zu können, wissend, dass die Kinder mit großem Ernst an dieses Thema herangehen.

Galerie

Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Wir durften ganz viel Mutigsein erleben, den Mut im rechten Augenblick beim Schopf zu packen, auch in der tristesten Lage nicht den Mut zu verlieren, den Mut auch mal herauszufordern, auf die Gefahr hin, zu scheitern.

In dem die Kinder erleben durften, wie sich das Mutigsein anfühlt, in all den verschiedenen Lebenserfahrungen, in all den verschiedenen Rollen, die sie spielten und den unterschiedlichen Geschichten, in denen der Mut zum Vorschein kam, haben sie eine ganz wichtige Lebenserfahrung gemacht, die sie mitnehmen können und auch werden, davon bin ich überzeugt.

Es wird sie in ihrem Leben bereichern, sie werden auf diesen Schatz des Mutes jederzeit zurückgreifen können und der Gesellschaft noch viel Freude bereiten.

Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Ausdrucksspiel– Workshop, VS Pram

Freitags vom 21.4. bis 12.5.2017, je 2 Einheiten

4. Schulstufe
Klassenlehrerinnen

Spindler Renate, 13 SchülerInnen

Lehrerinnen - Rückmeldung:

Es war eine neue Erfahrung für uns und die SchülerInnen.
Mit Spannung wurde der Freitag erwartet.
Herr Wiesinger wählte sehr gut passende Bücher bzw. Geschichten für diejeweilige Schulstufe aus. Im Umgang mit den SchülerInnen war er sehr ermunternd, spontan und hilfsbereit. Für neue Ideen und Vorschläge der Kinderhatte er stets ein offenes Ohr. Aus seiner „Verkleidungskiste“ fand jeder dasRichtige und im Nu war jeder in seine Rolle geschlüpft. Im Verlauf des Theaterprojektes konnten wir eine positive Entwicklung bei den SchülerInnen feststellen.

Was kann es für einen Workshopleiter Schöneres geben als folgende Komplimente der Schülerinnen und Schüler:

Das Ausdrucksspiel gefiel mir mega, weil es die schönsten Freitage waren….

Es gefiel mir sehr gut, weil wir immer tolle Geschichten spielten.

Es war super, weil ich mich verkleiden konnte.

Ich war mit meinen Rollen immer sehr zufrieden.
Mir hat gefallen, dass man sich selber die Rolle aussuchen durfte.

Es war toll, weil wir die ganze Klasse immer umbauen durften.

Mir gefiel es sehr gut, weil wir uns immer Höhlen, Häuser oder Wohnungen mit den Tischen bauen durften.

Es war cool, weil ich immer tolle Rollen spielen durfte.
Mir hat gefallen, dass wir jeden Freitag eine andere Geschichte spielen durften.

Meine Lieblingsrolle war der König im Stück „Der arme Mann und der König“.

Mir hat es sehr gut gefallen, weil man nicht redenmusste.

Meine Lieblingsrolle war der Clown und mein Lieblingsstück „Die dumme Augustine“.

Mein Lieblingsstück war Jim Knopf.
Herr Wiesinger war so hilfsbereit.

Das Ausdrucksspiel hat mir sehr gut gefallen, weil ich Rollenspiele gerne mag.

Es war lustig und unterhaltsam.

Mir hat gefallen, dass du die Geschichten immer laut und auswendig gesprochen hast.

Es war super, weil ich einmal das schöne Kleid anziehen durfte.

Meine Lieblingsrolle war der Zirkushund.

Ich finde das Geschichtennachspielen einfach toll!

Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Das gespendete Geld wurde für die Abhaltung der 4 Workshops verwendet (s. Schulbestätigung)